

# 3 Ausbildungsmarkt: Mehr gemeldete Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber

Von Oktober 2017 bis Mai 2018 wurden der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern deutlich mehr Ausbildungsstellen gemeldet als im Vorjahreszeitraum. Die Bewerbermeldungen liegen dagegen unter denen des Vorjahres. Für Ausbildungssuchende haben sich damit die Chancen auf eine Ausbildungsstelle rechnerisch weiter verbessert. Bundesweit ist die Zahl der bis Mai 2018 gemeldeten Ausbildungsstellen höher als die der gemeldeten Bewerber. Regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten erschweren allerdings nach wie vor den Ausgleich von Angebot und Nachfrage, so dass derzeit offen bleibt, in welchem Umfang sich der Zuwachs an gemeldeten Ausbildungsstellen in einer Zunahme an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen niederschlagen wird.

## 3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen<sup>34</sup>

Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen fällt deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum. Von Oktober 2017 bis Mai 2018 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen insgesamt 495.200 Berufsausbildungsstellen gemeldet.<sup>35</sup> Das waren 16.200 mehr als im Vorjahreszeitraum (+3 Prozent.)

Mit 491.800 handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen. Diese haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 15.900 erhöht (+3 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren zum jetzigen Zeitpunkt nur 3.400 gemeldet (+300 bzw. 10 Prozent).

Der starke Anstieg der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen dürfte auf die stabile wirtschaftliche Situation und das Bemühen der Arbeitgeber zurückzuführen sein, ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Auch die Erfahrungen der letzten Jahre, in denen Betriebe vermehrt Schwierigkeiten bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze hatten, dürften dazu geführt haben, dass die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter häufiger eingeschaltet wird. Dabei trägt ebenfalls die im letzten Jahr erneut höhere Zahl an unbesetzten gebliebenen Ausbildungsstellen zu einem Anstieg der gemeldeten Ausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr bei, weil Betriebe nun versuchen, für ihre frei gebliebenen Ausbildungsstellen, zum neuen Ausbildungsbeginn einen Auszubildenden zu finden.

Eine Zunahme der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen war, außer in Bremen, in allen Ländern zu verzeichnen. Das Plus fiel, prozentual betrachtet, am stärksten aus in Schleswig-Holstein, gefolgt von Berlin und dem Saarland.

Berufsfachlich betrachtet geht der Anstieg vor allem auf mehr gemeldete Ausbildungsstellen für Verkaufs- und Handelsberufe, Berufe in der Fahrzeug-, Energie- und Metalltechnik, Informatikberufe, Gesundheitsberufe sowie Bauberufe zurück. Insgesamt am häufigsten waren Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (31.500 Ausbildungsangebote), Kaufleute für Büromanagement (20.600) und Verkäuferinnen und Verkäufer mit 20.400. Es folgten Ausbildungsstellen für Industriekaufleute (14.000), Fachkräfte für Lagerlogistik (12.900), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (11.800), Zahnmedizinische Fachangestellte (11.700), Köchinnen und Köche (11.200), Kaufleute im Groß- und Außenhandel (11.000) sowie für Medizinische Fachangestellte (10.500).

## 3.2 Gemeldete Bewerber<sup>36</sup>

Die Zahl der gemeldeten Bewerber ist rückläufig. Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2017 haben insgesamt 456.000 Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.<sup>37</sup> Das waren 11.400 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

<sup>34</sup> Die Angaben zu den gemeldeten Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT).

<sup>35</sup> Ab Berichtsmontat Januar 2018 wird erstmals aus der weiter entwickelten Statistik über Berufsausbildungsstellen berichtet. Sie beinhaltet qualitative Verbesserungen und inhaltliche Erweiterungen. Die bisherigen Daten wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 2006/2007 revidiert. Die zahlenmäßigen Auswirkungen auf die gemeldeten Ausbildungsstellen sind im aktuellen Berichtsjahr minimal. Einen ausführlichen Vergleich zwischen Neu- und Altverfahren bietet der Methodenbericht „Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2018“. Die inhaltlichen Änderungen beschreibt der Methodenbericht „Weiterentwicklung der Berufsausbildungsstellen-Statistik“ (Mai 2017).  
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Ausbildungsstellenmarkt/Methodenberichte-Ausbildungsstellenmarkt-Nav.html>

<sup>36</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern einschließlich Jobcentern in kommunaler Trägerschaft gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

<sup>37</sup> Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zKT) gemeldeten Bewerber enthält 2.100 Überschneidungen, d. h. Bewerber, die sowohl von AA/JC gE als auch von JC zKT bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelzählungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit durchaus systemkonform.

In den meisten Ländern fiel die Bewerberzahl kleiner aus als im Vorjahreszeitraum. Prozentual am stärksten zurückgegangen ist sie in Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Hamburg. Nur in Berlin, Brandenburg und Sachsen gab es mehr Bewerber als im Vorjahr.

Die Zahl der gemeldeten Bewerber wird vor allem durch die jährliche Zahl der Schulabgänger beeinflusst, die tendenziell rückläufig ist. Daneben gibt es aber auch Nachfragepotenziale, die sich derzeit leicht erhöhend auf die Entwicklung der Bewerberzahl auswirken:

Neben den Schulabgängern sind auch Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerber“). So waren im Mai 2018 167.400 Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter als Bewerber registriert waren. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht gestiegen (+3.900; +2 Prozent). Damit war etwas mehr als jeder dritte gemeldete Bewerber ein „Altbewerber“ (37 Prozent). Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen über 24 Jahre, die im Rahmen der Initiative „Zukunftstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

Daneben waren 21.600 Bewerber gemeldet, die derzeit noch eine Hochschule oder Akademie besuchen oder zuletzt besucht haben. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabbrecher ist um 500 höher als im Vorjahresmonat (+2 Prozent).

Auch die Fluchtmigration spiegelt sich zunehmend in den Bewerberzahlen wider. Von Oktober 2017 bis Mai 2018 waren 29.800 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Agentur für Arbeit oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung.<sup>38</sup> Das waren 11.000 mehr als ein Jahr zuvor (+58 Prozent).<sup>39</sup> Voraussetzung für die Meldung als Ausbildungsstellenbewerber ist die sogenannte Ausbildungsreife. Diese beinhaltet ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die für eine Ausbildung notwendigen schulischen Grundlagen.

Abbildung 3.1

**Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt**

Angaben in Tausend  
 Deutschland  
 Mai 2018

	2017/2018	Veränderung zum Vorjahresmonat	
		absolut	in %
<b>Deutschland</b>			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>	495	16	3,4
darunter betriebliche	492	16	3,3
unbesetzte Stellen im Monat	259	21	8,9
Gemeldete Bewerber			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>	456	-11	-2,4
unversorgte Bewerber	208	-9	-4,1
<b>Westdeutschland</b>			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>	416	14	3,5
darunter betriebliche	414	14	3,4
unbesetzte Stellen im Monat	213	18	9,1
Gemeldete Bewerber			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>	381	-12	-3,0
unversorgte Bewerber	170	-9	-5,1
<b>Ostdeutschland</b>			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>	79	2	2,7
darunter betriebliche	78	2	3,0
unbesetzte Stellen im Monat	46	3	7,9
Gemeldete Bewerber			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>2)</sup>	74	1	0,8
unversorgte Bewerber	38	0	0,5

<sup>1)</sup> Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen (einschl. Abiturientenausbildungen).

<sup>2)</sup> Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres. Jeweils einschließlich Abiturientenausbildungen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>38</sup> "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht oder einer Duldung. Die Abgrenzung dieser "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Von 6 Prozent der Drittstaatsangehörigen liegen keine Angaben zum Flucht Kontext vor. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>

<sup>39</sup> Die Ursache für die seit Dezember 2017 aufgetretene leichte Unterzeichnung der Personen im Kontext von Fluchtmigration konnte gefunden werden. Im Berichtsmont Mai 2018 wurden die Berichtsmontate Dezember 2017 bis April 2018 rückwirkend nach oben korrigiert. Die neu ermittelten Anzahlen bewegen sich nunmehr auf dem erwarteten Niveau.

### 3.3 Gesamtbetrachtung gemeldete Ausbildungsstellen und Bewerber bis Mai 2018<sup>40</sup>

Bis Mai 2018 gab es rechnerisch 39.200 mehr gemeldete Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber.<sup>41</sup> Dies entspricht einer Relation von 92 Bewerbern auf 100 Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Situation zahlenmäßig aus Bewerbersicht besser dar als im Vorjahreszeitraum (Oktober 2016 bis Mai 2017: 98). Auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen kamen rechnerisch 93 gemeldete Bewerber (Vorjahr 98).

Trotz der für Bewerber rechnerisch besseren Lage bestehen erhebliche regionale, berufsfachliche und qualifikatorische Disparitäten, die zu unterschiedlichen Chancen beitragen.

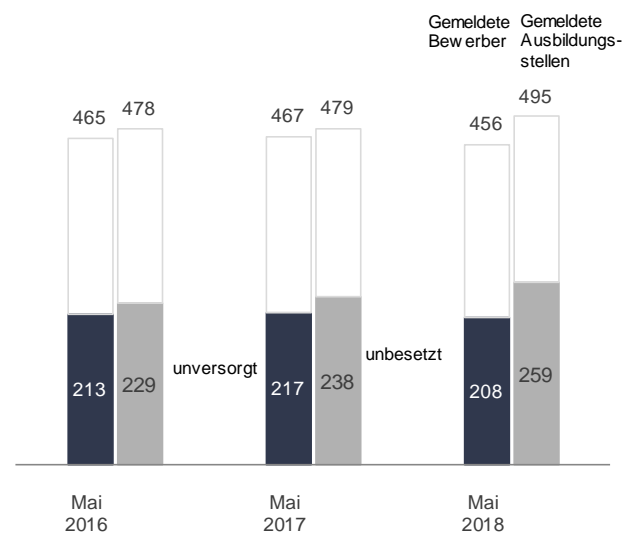
Regional betrachtet gibt es vor allem in Süddeutschland, in den ostdeutschen Ländern Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sowie dem Saarland, Hamburg und Schleswig-Holstein deutlich mehr betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerber. Dagegen fehlen Ausbildungsstellen in den Ländern Berlin und Nordrhein-Westfalen, um rechnerisch jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. In den anderen Ländern halten sich gemeldete Bewerber und gemeldete Ausbildungsstellen zahlenmäßig annähernd die Waage.

Berufsfachlich gesehen fällt vor allem in Hotel- und Gaststättenberufen, in Bauberufen, in vielen Handwerksberufen wie zum Beispiel Fachverkäufer(innen) im Lebensmittelhandwerk, Fleischer(innen) oder Bäcker(innen), Gebäudereiniger(innen), Anlagenmechaniker(innen) Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik oder auch bei Berufskraftfahrer(inne)n die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerber.<sup>42</sup> Im Gegensatz dazu gibt es weniger Ausbildungsstellen als Bewerber zum Beispiel in Büro- und Verwaltungsberufen, bei medizinischen Fachangestellten, in der Tierpflege, in Medienberufen oder in künstlerisch-kreativen Berufen (z. B. Mediengestalter(in), Gestalter(in) für visuelles Marketing oder Veranstaltungskaufleute).

Abbildung 3.2

#### Gemeldete Bewerber und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend  
Deutschland  
2016 bis 2018 (jeweils Mai)



Bei Agenturen für Arbeit und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.  
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### 3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Im Mai 2018 waren noch 259.200 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg von 21.100 (+9 Prozent).

Die Zunahme noch zu vermittelnder Ausbildungsangebote ist in allen Ländern festzustellen. Besonders deutlich fällt sie in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen aus.

### 3.5 Unversorgte Bewerber und Bewerber mit Alternative

Bis Mai 2018 teilten 123.700 Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben.

<sup>40</sup> Bei der Gesamtbetrachtung wird die Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei den AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen (ohne zKT) gegenüber gestellt. Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den JC zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (AA/JC gE) erfasst sind. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein.

<sup>41</sup> Berücksichtigt man bei der Gegenüberstellung von gemeldeten Bewerbern und gemeldeten Berufsausbildungsstellen die Überschneidungen bei den Bewerberzahlen, würde die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen die Zahl der Bewerber um 41.300 übersteigen.

<sup>42</sup> Bei den gemeldeten Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

Das waren wie im Vorjahreszeitraum 27 Prozent der gemeldeten Bewerber. Im Vergleich zum Mai des Vorjahres sind bislang 1.900 weniger gemeldete Bewerber in eine Berufsausbildung eingemündet (-1 Prozent).

Als noch unversorgt zählten zum selben Zeitpunkt 207.800 Bewerber. Das waren 9.000 weniger als im Vorjahr (-4 Prozent).

Nach Ländern betrachtet waren im Mai 2018 nur in Berlin, Brandenburg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern mehr Bewerber unversorgt als im Vorjahresmonat. Weniger Unversorgte als vor einem Jahr gab es dagegen vor allem in Schleswig-Holstein, gefolgt von Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz.

Neben den unversorgten Bewerbern waren im Mai 2018 noch weitere 39.300 junge Menschen auf Ausbildungssuche (sog. „Bewerber mit Alternative zum 30. September“). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerber haben diese Bewerber eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch Einstiegsqualifizierungen, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, eine Erwerbstätigkeit oder Freiwilligendienste wie ein FSJ oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerber mit Alternative um 2.600 höher (+7 Prozent). Zusammen mit den 207.800 unversorgten Bewerbern waren im Mai 2018 noch insgesamt 247.100 gemeldete Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 6.400 weniger als im Mai 2017 (-3 Prozent).

### 3.6 Gesamtbetrachtung unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber im Mai 2018<sup>43</sup>

Insgesamt standen im Mai 2018 bundesweit 259.200 unbesetzten Ausbildungsstellen 207.800 noch unversorgte Bewerber gegenüber. Rechnerisch gab es damit 51.400 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 80 unversorgten Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr fällt diese Relation aus Bewerbersicht deutlich günstiger aus (Mai 2017: 91 unversorgte Bewerber auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen).

In den meisten Ländern war im Mai 2018 ein deutlicher rechnerischer Stellenüberhang zu verzeichnen. Nur in Berlin fehlten Ausbildungsstellen. In Bremen, im bevölkerungsreichen Nordrhein-Westfalen sowie in Hessen war das Verhältnis von unbesetzten Ausbildungsstellen und unversorgten Bewerbern nahezu ausgewogen. Die Spannbreite zwischen den Ländern reicht im Mai 2018 von rechnerisch rund 60 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Bayern, Thüringen und dem Saarland bis hin zu 121 unversorgten Bewerbern auf 100 unbesetzte Ausbildungsstellen in Berlin.

Bezieht man die Zahl der „Bewerber mit Alternative“, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit im Mai 2018 12.100 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerber auf Ausbildungssuche waren.

### 3.7 Ausblick

Bei der Beurteilung der aktuellen Daten ist zu beachten, dass das Meldeverhalten von Anbietern und Nachfragern am Ausbildungsmarkt zeitlich nicht synchron ist. In den letzten drei Jahren waren im Mai rund 90 Prozent der gesamten betrieblichen Ausbildungsstellen des Berichtsjahres gemeldet. Bei den gemeldeten Bewerbern haben sich in der Vergangenheit bis Mai rund 85 Prozent aller Bewerber des Berichtsjahres bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldet. Nimmt man diese Anteile als Maßstab für die Entwicklung im aktuellen Berichtsjahr, könnte zum Bilanzzeitpunkt im September 2018 die Zahl der gemeldeten betrieblichen Stellen erstmals leicht über der der gemeldeten Bewerber liegen. Insoweit lässt sich aus heutiger Sicht abschätzen, dass sich die Chancen von Ausbildungssuchenden auf einen Ausbildungsplatz 2017/18 nochmals verbessert haben.

Ungeachtet dessen bleibt jedoch offen, in welchem Umfang das Ausbildungsangebot tatsächlich gestiegen ist und inwieweit sich „nur“ der Anteil der gemeldeten Ausbildungsstellen am gesamten Ausbildungsangebot erhöht hat (sogenannte Meldequote oder Einschaltungsgrad). Von Bedeutung ist auch, ob das Angebotsplus in regionaler, beruflicher und qualifikatorischer Hinsicht zur Nachfragestruktur der Bewerber passt. Denn nur so kann die gestiegene Zahl gemeldeter Ausbildungsstellen in mehr besetzte Ausbildungsplätze münden. Bis Angaben der zuständigen Stellen über die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vorliegen, muss es demnach bei einer vorläufigen Bewertung bleiben.

---

<sup>43</sup> Bei der Gegenüberstellung von unversorgten Bewerbern und unbesetzten Stellen auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der JC zKT) der Zahl der bei AA/JC gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

**9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen <sup>1)</sup>**

Deutschland, West- und Ostdeutschland

Mai 2018, Datenstand Mai 2018

Merkmale	2017/18	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2016/17	2015/16
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut
	1	2	3	4	5
<b>Deutschland</b>					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	456.002	-11.380	-2,4	467.382	464.723
versorgte Bewerber	248.215	-2.423	-1,0	250.638	252.034
dav. einmündende Bewerber	123.712	-1.868	-1,5	125.580	126.828
andere ehemalige Bewerber	85.205	-3.136	-3,5	88.341	86.653
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	39.298	2.581	7,0	36.717	38.553
Bestand an unversorgten Bewerbern	207.787	-8.957	-4,1	216.744	212.689
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	495.176	16.192	3,4	478.984	478.223
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	491.824	15.880	3,3	475.944	474.433
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	3.352	312	10,3	3.040	3.790
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	259.201	21.097	8,9	238.104	229.154
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,09	.	.	1,02	1,03
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,25	.	.	1,10	1,08
<b>Westdeutschland</b>					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	381.438	-11.893	-3,0	393.331	387.703
versorgte Bewerber	211.898	-2.794	-1,3	214.692	214.040
dav. einmündende Bewerber	105.234	-1.342	-1,3	106.576	106.565
andere ehemalige Bewerber	72.309	-3.606	-4,8	75.915	73.561
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	34.355	2.154	6,7	32.201	33.914
Bestand an unversorgten Bewerbern	169.540	-9.099	-5,1	178.639	173.663
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	416.399	14.103	3,5	402.296	401.166
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	413.825	13.571	3,4	400.254	398.431
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	2.574	532	26,1	2.042	2.735
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	212.939	17.723	9,1	195.216	185.878
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,09	.	.	1,02	1,03
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,26	.	.	1,09	1,07
<b>Ostdeutschland</b>					
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres *	74.348	591	0,8	73.757	74.565
versorgte Bewerber	36.207	416	1,2	35.791	35.823
dav. einmündende Bewerber	18.442	-526	-2,8	18.968	18.842
andere ehemalige Bewerber	12.838	506	4,1	12.332	12.402
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.927	436	9,7	4.491	4.579
Bestand an unversorgten Bewerbern	38.141	175	0,5	37.966	38.742
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	78.617	2.063	2,7	76.554	76.894
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	77.839	2.283	3,0	75.556	75.839
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	778	-220	-22,0	998	1.055
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	46.164	3.371	7,9	42.793	43.223
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,06	.	.	1,04	1,03
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,21	.	.	1,13	1,12

© Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen.

\* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres